

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 29 (1924-1925)
Heft: 4

Artikel: Kunstpädagogischer Kurs in Süddeutschland
Autor: Mühlemann, M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-311834>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

persönlicher Eignung“ erfolgt. Zur Begründung solchen Vorgehens wird stark hervorgehoben, dass eben hinter jeder Partei eine bestimmte Weltanschauung stehe und dass es infolgedessen nicht gleichgültig sei, welche Weltanschauung unsere Schulen leite. Gewiss ja! Nur scheint mir, wenigstens bei uns in der Schweiz, der Einfluss eines Rektors, der ja zum grossen Teil in Verwaltungsarbeit fast ertrinkt, sei sehr bescheiden neben demjenigen des Lehrers. Zum Schluss geben die Bürgerlichen den Frauen zu verstehen, dass, wenn sie solche Seitensprünge machen, sie das Stimmrecht nie erhalten werden. In diesem Schlusssatz sind sich wohl alle Parteien einig; wäre der gleiche Vorfall auf sozialdemokratischer Seite passiert, das Echo wäre genau dasselbe gewesen. Gerade diese gewalttätigen Bekehrungsversuche zum bloss parteipolitischen Standpunkt, und die perfiden Verdächtigungen nach der Wahl zeigen uns, wie nötig es ist, dass Frauen andere als parteipolitische „Grundsätze“ in den Schulbehörden zur Geltung bringen; auch hinter solchen Grundsätzen kann eine Weltanschauung stehen. Mü.

Kunstpädagogischer Kurs in Süddeutschland.¹

Wiederum fand letzten Herbst vom 3. bis 16. Oktober unter der kundigen Leitung von Herrn Dr. Franke ein ausserordentlich anregender, kunsterzieherischer Lehrgang in süddeutschen Städten statt, der den 15 Teilnehmern, Lehrern und Lehrerinnen, reichsten künstlerischen Genuss und mannigfaltige Belehrung in der Frage „Kunstabetrachtung und Schule“ brachte. Heitere Herbstsonne bestrahlte mit goldenem Glanze von Anfang bis zum Ende die in herrlichsten Farben leuchtende Landschaft und erzeugte in allen eine Stimmung gemeinsamen Erlebens, die durch die tiefen, künstlerischen Belehrungen zu einer immer neu sich steigernden Freude wurde. Ob wir im Freiburger Münster das Wesen des gotischen Baugeistes zu erfassen suchten, oder im Ulmer Chorgestühl mit seinen von Syrlins Meisterhand geschnitzten Männer- und Frauenköpfen den naturalistisch erfassten, schwäbischen Kunstgeist erlebten, ob wir in den unendlichen und monumentalen Gartenanlagen von Schwetzingen und Bruchsal den Geist des Barock „ausgeprägt“ fanden, oder in den Kreuzgängen von Maulbronn und Bebenhausen die Form gewordene Seele der Gotik sich spiegeln sahen, immer waren künstlerischer Genuss und unterrichtliche Anregung gleich wertvoll. Stets wurde durch erläuternde Vorträge an Ort und Stelle über die Entwicklungsgeschichte, über die Art und Bedeutung des zu betrachtenden Kunstwerkes, sowie durch Vergleichung mit schon Gesehenem das „Sehen“ und „Verstehen“ der Kunst geübt und gefördert; die Reise verwandelte sich so unbemerkt in einen kunstpädagogischen Kurs. Das Ziel war eben, Interesse für die Notwendigkeit der Kunstabetrachtung in der Schule zu wecken und nachzuweisen, welche reichen Werte dem Unterricht durch Vernachlässigung gerade der Kunstabetrachtung entgehen. An zahlreichen Beispielen wurde die Möglichkeit erläutert, wie fruchtbar in allen Fächern die Kunstabetrachtung gestaltet werden kann.

Uns allen, von denen einige bereits die früheren Kurse mitgemacht haben, werden diese Tage in stets angenehmer Erinnerung bleiben, und wir danken unserem Kursleiter, Herrn Dr. Franke, herzlich für seine Mühe und Arbeit.

M. Mühlemann.

¹ Wegen Raummangel verspätet.